

Neue *Sulcorebutien* aus dem Ayopayagebiet, Bolivien

– Fortsetzung –

W. Gertel, H. Jucker

Im letzten Heft (Echinopseen 12 (2) 2015) stellten wir einige neue *Sulcorebutien* aus dem Ayopayagebiet vor, die Hansjörg Jucker im Verlauf zweier Reisen gefunden hatte. Gegen Ende des Artikels wurde auch der Fundort HJ 1290 erwähnt, an dem H. Jucker zwei völlig unterschiedliche *Sulcorebutien* mehr oder weniger nebeneinander gefunden hatte.

Wegen der beschwerlichen Bedingungen an diesem extrem steilen Schotterhang wurden nur wenige Bilder gemacht und leider auch nur einige wenige Samen gesammelt. Aus diesen Sa-

men entwickelten sich überraschenderweise die besagten *Sulcorebutien*. Die eine Form (HJ 1290) lässt sich relativ problemlos als *Sulcorebutia arenacea* (Cárd.) Ritter identifizieren, während die anderen Pflanzen (HJ 1290a) nicht so recht in das bekannte Pflanzenspektrum dieses Gebietes passen. Von den *arenacea*-Formen lässt sich auch unschwer eine Verbindung zu den etwas höher wachsenden *Sulcorebutien* (HJ 1291, HJ 1292) herstellen, die wir als *S. arenacea* var. *candiae* (Cárd.) Ritter ansehen. Eine vergleichbare Linie gibt es bei HJ 1290a nicht.



Blick vom Fundort der *S. arenacea* var. *atroviridis* über den Rio Negro

(Foto: H. Jucker)



Fundort der *S. arenacea* var. *atroviridis*

(Foto H. Jucker)

Inzwischen haben wir neben den wenigen Sämlingen aus Standortsamen auch umfangreiche Nachzuchten aus kontrollierter Bestäubung. Bei diesen Sämlingen zeigte sich, dass bei der Bestäubung von den „*arenacea*-Typen“ tatsächlich

auch nur diese Form herauskommt und bei der Bestäubung von HJ 1290a eben nur diese Form auftaucht. Eine Kreuzbestäubung beider Formen wurde bisher nicht versucht, ist aber geplant.

Die Versuche zeigen, dass beide For-



S. arenacea var. *atroviridis* HJ 1290a/ Ge2 mit dunkelgrüner Epidermis und schwarzgrauen Dornen



S. arenacea var. *atroviridis* HJ 1290a/ Ge4 mit orangefarbener Blüte

men erbstabil sind und es sich nicht um einen möglichen Hybridenschwarm handelt. Ob es eine natürliche Befruchtungssperre gibt, ist nicht bekannt. Da H. Jucker am Standort keine Blüten gesehen hat, kann auch nicht gesagt werden, ob die beiden Formen evtl. unterschiedliche Blütezeiten haben.

Wir haben uns nun entschlossen, HJ 1290a als neue Varietät von *S. arenacea* zu beschreiben. Die Pflanzen sind sehr auffällig und auch charakteristisch. Sie haben durchweg eine sehr dunkelgrüne Epidermis, die, wie sich jetzt bei den etwas älteren Sämlingen zeigt, nahezu schwarz erscheint. Man sieht tatsächlich nur im Frühjahr bei hellem Sonnenschein, dass die Pflanzen grün sind. Erwachsene Pflanzen werden bis zu 7 cm dick. Die Dornen sind im Neutrieb schwarz, vergrauen aber nach kurzer Zeit. Die Blüten sind meist kräftig gelb, oft auch orangefarben.

***Sulcorebutia arenacea* (Cárd.)
Ritter var. *atroviridis*
Gertel & Jucker var. *nov.***

Differs from S. arenacea v. arenacea (data in brackets) by its dark green, almost black body (more or less brownish) and the black, later grayish spines (pale yellow). 5 pectinate spines on either side of the areole and up to 3 directed to the ground. (6 – 7 on each side and 1 at each apex) at least twice as long as at the type, not covered by “silky hair” Flowers and seed more or less identical.

Typus. Bolivien, Dept. La Paz, Prov. Inquisivi, Slopes west of the Rio Negro,

about 5km south of Rio Sacambaya, 1500 m – HJ 1290a from seed collected Nov. 27th 2010 (Holotypus LPB, Isotypus WU)

Unterscheidet sich von S. arenacea v. arenacea (Angaben in Klammern) durch ihren dunkelgrünen, fast schwarzen Körper (mehr oder weniger braun) und die schwarzen, später gräulichen Dornen (fahl gelb). 5 kammförmig angeordnete Dornen an jeder Seite der Areole und bis zu 3 mehr oder weniger nach unten gerichtet (6–7 auf jeder Seite und je 1 am oberen und unteren Ende der Areole), wenigstens doppelt so lang wie beim Typus, nicht mit „samtigen Haaren“ bedeckt. Blüten und Samen mehr oder weniger identisch.

Entymologie: atroviridis wegen ihrer sehr dunkelgrünen Körperfarbe.

Vom Aussehen her lässt sich am ehesten eine Verbindung zu *S. arenacea* var. *menesesii* herstellen, die von H. Jucker unter der Nummer HJ 940, 6 km weiter nordwestlich gefunden worden ist. Allerdings sind die Unterschiede so augenscheinlich, dass es uns als gerechtfertigt erscheint, ein neues Taxon aufzustellen.

Weitere Informationen und Bilder findet man in dem zitierten Artikel (Echinopseen 12 (2) 2015)

Wir danken Herrn Prof. L. Diers, Bad Neuenahr-Ahrweiler für seine Hilfe bei der Namenssuche und für die kritische Durchsicht des Manuskripts



S. arenacea var. *atroviridis* HJ 1290a Holotyp und Isotyp vor der Konservierung

Literatur:

Gertel, W. (2015). Neue Sulcorebutien aus dem Ayopayagebiet, Bolivien. *Echinopseen*, 12 (2), 69-79.

Willi Gertel
Rheinstr. 46
D-55218 Ingelheim
willi.gertel@t-online.de

Hansjörg Jucker
Irchelstr.22
CH-8428 Teufen

Dieser Artikel wurde ursprünglich in der Zeitschrift
Echinopseen 13 (1) - 2016 (S. 1 - 4) veröffentlicht

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors und Verleges

Sie können das ganze Heft downloaden von der "Kakteen- und Sukkulenten-Bibliothek"
der Website "Au Cactus Francophone".

<http://www.cactuspro.com/biblio/de:echinopseen>

Informationsbrief Nr. 60 - April 2016 : Inhalt

- Seite 01 – 04 **Neue *Sulcorebutien* aus dem Ayopayagebiet, Bolivien** - Fortsetzung -
W. Gertel, H. Jucker
- Seite 05 – 20 **Über die Variabilität von *Rebutia* und *Sulcorebutia* auf Grund von
Isoenzym-Analysen**
Dr. L. Diers
- Seite 33 – 35 **Kakteenkunde - quo vadis?**
Dr. G. Köllner
- Seite 36 – 42 ***Rebutia spiralisepala* (Schütz) Šida**
R. Weber
- Seite 43 – 44 **„Stern von Kritzendorf“**
H.-J. Wittau
- Seite 44 – 46 **Kakteen - Sterne**
E. Scholz
- Seite 47 – 54 ***Lobivia spec. Represa Condorama***
H.-J. Wittau
- Seite 54 – 55 **Grenzen der Nomenklatur?**
E. Scholz
- Seite 56 – 58 ***Lobivia pugionacantha* var. *culpinensis* Ritter.**
Fortsetzung aus Echinopseen 12 (1) 2015, K. Wutzler
- Seite 59 – III **Bemerkungen zum Buch „*Lobivia* & Co.“**
A. Hopp

https://www.cactuspro.com/biblio_fichiers/pdf/Echinopseen/Hefte/Infobrief%202016-60%20FE.pdf